

Wenn Schüler zu Unternehmern werden

Computerhilfe, Catering oder Imkerei: Pfiffige Gründer wurden nun ausgezeichnet.

Noah Gottschalk

Berlin

Sie sind jung, tragen Anzug und Krawatte, haben eigene Visitenkarten und nennen sich „Unternehmer“: Jugendliche zwischen zwölf und 18 Jahre, die Schülerfirmen betreiben. Die Besten wurden am Montag im Bundeswirtschaftsministerium von der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung ausgezeichnet.

„Früh übt sich“, könnte das Motto lauten. Denn die Schüler sind für alles selbst verantwortlich: Ein 15-Jähriger wird zum Geschäftsfüh-

rer, ein Neuntklässler zum Finanzvorstand und die Klassensprecherin zur Leiterin des Marketings. Geschäftsberichte schreiben, Arbeits- und Kooperationsverträge aufsetzen oder Pressearbeit machen - das sind Kriterien, die eine gute Schülerfirma auszeichnen und die für den Wettbewerb bewertet werden.

Die Ideen der jungen Gründer können sich sehen lassen. Etwa die des Gewinners aus Potsdam: Die „Medien & Büro SAG“ bietet IT-Dienstleistungen an, die Schüler reparieren Computer oder erklären anderen, wie Excel, Word und Powerpoint funktionieren. „Wir hel-

fen bei Problemen mit Computern innerhalb der Schule, haben aber auch externe Kunden“, sagt die 17-jährige Merle. Die 750 Euro, die das Team für den ersten Platz bekommt, werden direkt reinvestiert. Neue Büromöbel sollen her, „auch

12

bis 18 Jahre alt sind die Jungunternehmer in den Schülerfirmen.

in die Firmenkleidung wird Geld fließen, die ist wichtig für unsere Außenwirkung“, erklärt der Vorstandsvorsitzende Daniel.

Die „Schülerschänke“ aus Sachsen, die den zweiten Platz belegte, bietet seit 2005 Catering in den Pausen und auf Veranstaltungen an. Sogar den Bürgermeister der Heimatstadt bekochten die zehn Aktiven der Firma schon. Die Integrierte Gesamtschule List wiederum wurde für ihre Imkerei mit dem dritten Platz belohnt. Zwischen zehn und 80 Jahre alt sind die Mitarbeiter - ein richtiges Mehrgenerationenprojekt. Die Mitarbeiter küm-

mern sich aber nicht nur um die Bienen. „Gemeinsam stellen wir in unserem Büro mitten im Park Honig, Kerzen und Kerzenständer her“, sagt Dennis, der dem Vorstand angehört.

„Zum Unternehmergeist gehören der Spaß an der Sache und die Begeisterung für das eigene Projekt. Austausch, wie er auch heute hier stattgefunden hat, ist schon ein Wert für sich“, sagt Iris Gleicke, Staatssekretärin im Wirtschaftsministerium. Die Projekte zeigen, dass schon in der Schule erfolgreiche Unternehmerkarrieren beginnen können.